



# Selbstständigkeit im Alter: Persönliche Charakteristiken von Pflegekräften und ihr Verhalten

Anne Bruhn-Zwolinski, Rebecca Hahner, Juliane Korittnik, Beatrice Rietz, Caterina Helmeke

## Einleitung

M. Baltes beschrieb 1996 das Phänomen der erlernten Abhängigkeit. Beobachtungsstudien zeigten, dass die Interaktionen zwischen alten Menschen und ihren Pflegepersonen spezifische Muster aufweisen: Unselbständiges Verhalten der alten Menschen wird durch vermehrte Hilfe unterstützt, während selbständiges Verhalten ignoriert wird. Beide Verhaltensmuster standen mit reduziertem selbständigem Verhalten der Senioren in Verbindung. In unserer Studie untersuchten wir die aktuelle Gültigkeit dieses Phänomens, indem wir die Interaktion zwischen Pflegern und Senioren beobachteten. Dabei interessierte uns, inwiefern ein Zusammenhang zwischen dem Pflegeverhalten und den Faktoren Arbeitszufriedenheit, Zeitdruck und Berufserfahrung besteht.

### Hypothese 1:

Berufserfahrung und Arbeitszufriedenheit der Pflegekräfte wirken sich positiv auf selbstständigkeitsunterstützendes (SU) und negativ auf unselbstständigkeitsunterstützendes (USU) Pflegeverhalten aus.

### Hypothese 2:

Zwischen wahrgenommenem Zeitdruck der Pflegekräfte besteht ein negativer Zusammenhang zu SU und ein positiver zu USU.

## Methode

### Stichprobe:

- 30 Pflegekräfte eines Jenaer Altenheims, davon 4 männlich
- 25 bis 65 Jahre alt ( $M = 41$  Jahre;  $SD = 12$ )
- Berufserfahrung 0,2 bis 36 Jahre ( $M = 14$  Jahre;  $SD = 9$ )

### Beobachtung des Pflegeverhaltens:

- 10-minütige Beobachtungen in 15 s - Intervallen an 12 Pflegern
- Kodierschema nach Baltes (1996)
- Zusammenfassung einzelner Kategorien zum Anteil in selbstständigkeitsunterstützenden (beoSU) und unselbstständigkeitsunterstützenden (beoUSU) Verhaltens an Gesamtbeobachtungen
- Beobachterübereinstimmung vorhanden

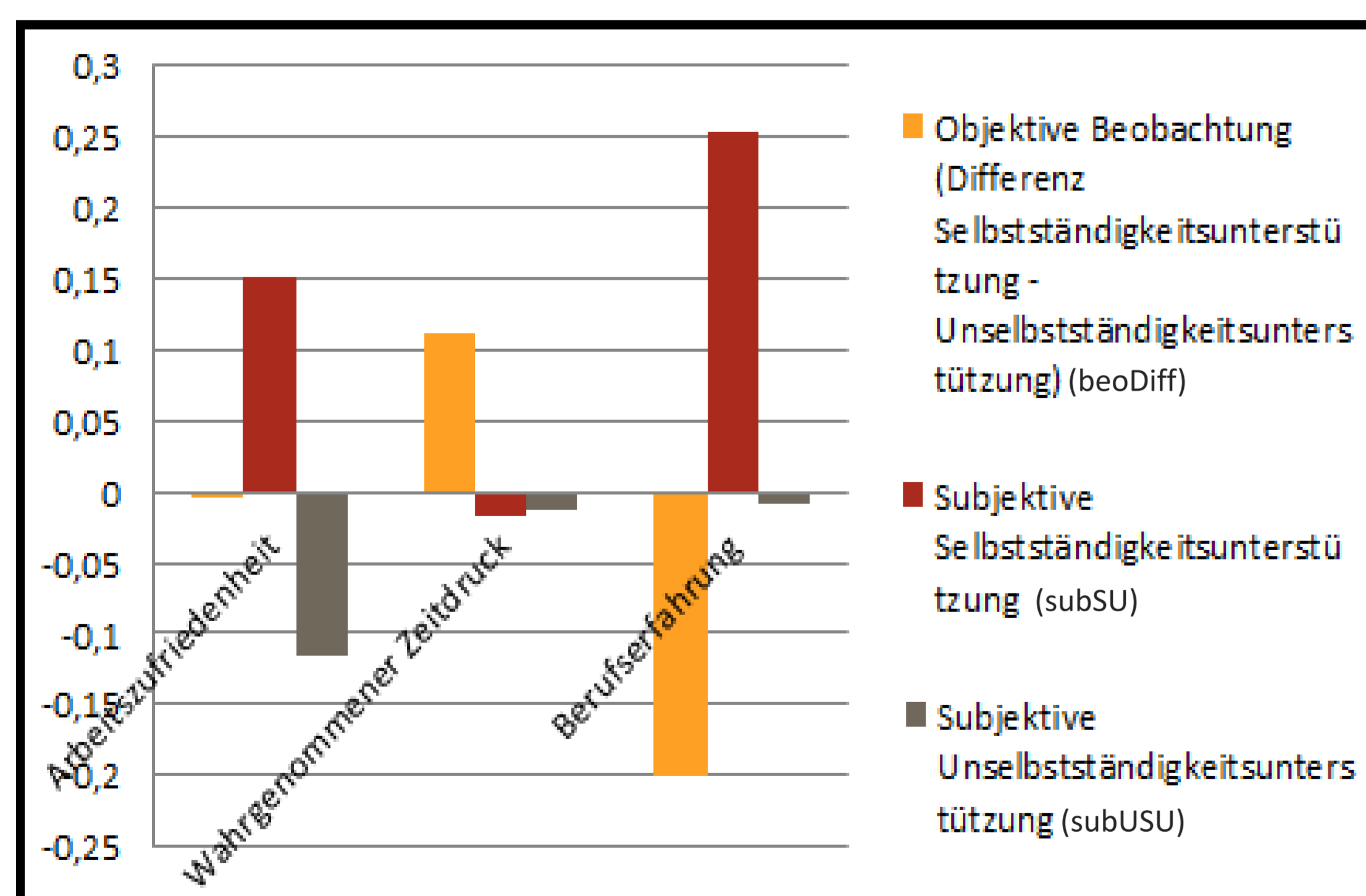
### Erfassung pflegerspezifischer Faktoren:

- standardisierter Fragebogen
- *Arbeitszufriedenheit* und *Zeitdruck* (5-stufige Skala)
- *Berufserfahrung* (in Jahren)
- *Subjektive Einschätzung des eigenen Pflegeverhaltens* mittels 3 Situationsvignetten in verbalisierter Form, je 3 Verhaltensoptionen für selbstständigkeitsunterstützendes (subSU) und unselbstständigkeitsunterstützendes Verhalten (subUSU)

Konstrukt	Quelle	$\alpha$	(Beispiel-) Items
Arbeitszufriedenheit (9 Items)	Adaptierter Fragebogen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz (Caritas, 1997)	.88	„Ich bin mit dem Maß an Verantwortung, die ich übernehme, zufrieden.“ „Ich bin mit meiner Tätigkeit zufrieden.“ „Ich erfahre genügend Anerkennung für meine Arbeit (durch Kollegen, Vorgesetzte, Heimbewohner)“
Wahrgenommener Zeitdruck (Einzelitem)	Siehe oben		„Ich habe oft das Gefühl unter Zeitdruck zu arbeiten.“
Berufserfahrung (Einzelitem)	Eigenentwicklung		„Wie lange sind Sie schon im Ihrem Beruf als Pflegekraft tätig?“
Subjektive Einschätzung des eigenen Pflegeverhaltens (3 x 6 Verhaltensoptionen)	Lukas, 2007		„Sie kommen in das Zimmer von Frau Müller (80 Jahre), um ihr Bett neu zu beziehen. Frau Müller steht vor der geöffneten Schranktür. Ihre Bluse hat sie halb aufgeknöpft. Sie hält einen Kleiderbügel in der Hand, auf dem eine frische Bluse und eine Strickjacke hängen und probiert gerade, die Bluse von dem Bügel zu nehmen. Ein Kleiderstück liegt auf dem Boden. Sie begrüßen Frau Müller. Diese grüßt zurück und lässt die Schultern hängen und starrt vor sich hin. Was vermuten Sie, würden Sie tun?“ Mögliche Antworten: - „Ich würde Frau Müller darin bestärken, sich beim umziehen helfen zu lassen.“ (unterstützt Unselbstständigkeit) - „Ich würde Frau Müller anleiten, wie sie das Wechseln der Bluse hinkommt“ (unterstützt Selbstständigkeit)

## Ergebnisse

Korrelationen der Prädiktoren mit dem subjektiven und beobachtetem Pflegeverhalten



Anmerkung: für alle Korrelationen  $p > .05$

Im Mittel wurde häufiger un- als selbstständigkeitsunterstützendes Verhalten (27% vs. 13%) beobachtet. Kein Unterschied fand sich bei den subjektiven Einschätzungen ( $M_{subUSU} = 2.82$ ,  $SD = .80$ ;  $M_{subSU} = 2.80$ ,  $SD = .82$ ; Skala: 0-4).

Die beiden Dimensionen *USU* und *SU* korrelierten nicht miteinander, weder beim beobachteten noch subjektiven Verhalten. Die Assoziationen zwischen den beiden Erhebungsmethoden waren ebenfalls nicht signifikant.

Eine Inspektion der Korrelationen zwischen beobachtetem Verhalten und personalen Prädiktoren ergab, dass diese mit beiden Dimensionen in gleicher Richtung zusammenhängen, also generell die Häufigkeit der Interaktionen mit Bewohnern erhöhen bzw. verringern. Aus diesem Grund wurde in der Folge die Differenz von *SU-USU* der Beobachtungsdaten verwendet (*beoDiff*).

### Überprüfung der Hypothesen:

Es bestehen keine signifikanten Korrelationen hinsichtlich der in den Hypothesen postulierten Assoziationen (siehe Abbildung).

## Diskussion

Insgesamt ergab unsere Untersuchung, dass mehr un- als selbstständigkeitsunterstützendes Verhalten beobachtet wurde. Die subjektiven Einschätzungen des eigenen Pflegeverhaltens konnten dies aber nicht widerspiegeln. Dieser Befund deutet darauf hin, dass künftige Forschung das Pflegeverhalten multimodal erfassen sollte.

In den Analysen konnte keine unserer Hypothesen bestätigt werden. Weder der wahrgenommene Zeitdruck, noch die Arbeitszufriedenheit oder die Berufserfahrung waren signifikant mit dem Pflegeverhalten assoziiert. Jedoch fanden sich Hinweise, dass weniger Zeitdruck, mehr Berufserfahrung und größere Arbeitszufriedenheit mit (subjektiver) Unterstützung selbstständigen Verhaltens einhergehen. Diese Zusammenhänge waren allerdings zu schwach und unsere Stichprobe zu klein um statistische Bedeutsamkeit zu erlangen.

Der schriftlichen Anmerkung einer Pflegekraft folgend, könnten zukünftige Studien das Pflegeverständnis oder auch negative Altersstereotype als Ursache für das Pflegeverhalten untersuchen. Zudem wurde in einem Gespräch mit einem Experten deutlich, dass folgender Interessenkonflikt besteht: Einerseits sollten Pfleger die Selbstständigkeit der Älteren durch aktivierende Pflege fördern, andererseits bedeutet eine höhere Pflegestufe der Älteren (als Indikator der Abhängigkeit bzw. Unselbstständigkeit) eine finanzielle Verbesserung für Heimbewohner und das Heim.

Dieser Konflikt macht deutlich, dass nicht nur individuelle Merkmale der Pflegekräfte zur Erklärung des Pflegeverhaltens herangezogen werden können, sondern der Fokus auch auf das Gesundheitssystem gerichtet werden müsste.